

An Mignon.

Gedicht von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 48b

FRANZ SCHUBERT.

Zweite Fassung.

Op. 19. Nº 2.

Dem Dichter gewidmet.

Etwas geschwind.

Singstimme.

Ü - ber Thal und Fluss ge -
Kaum will mir die Nacht noch

Pianoforte.

p
pp legato

tra - gen, zie - het rein — der Son - ne Wa - - gen.
from - men, denn die Träu - me sel - ber kom - - men

Ach! sie regt in ih - rem Lauf, so wie dei - ne,
nun in trau - ri - ger — Ge - stalt; und ich füh - le

mei - ne Schmer - zen tief im Her - zen im - mer
die - ser Schmer - zen still im Her - zen heim - lich

fp

Mor - gens wie - der auf, im - mer Mor - gens wie - der
bil - den - de Ge - walt, heim - lich bil - den - de Ge -

fp

auf.
walt.

dimin.

Schon seit manchen schönen Jahren
Seh' ich unten Schiffe fahren,
Jedes kommt an seinen Ort;
Aber ach, die steten Schmerzen,
Fest im Herzen,
Schwimmen nicht im Strome fort.

Schön in Kleidern muss ich kommen,
Aus dem Schrank sind sie genommen,
Weil es heute Festtag ist;
Niemand ahnet, dass von Schmerzen
Herz im Herzen
Grimmig mir zerrissen ist.

Heimlich muss ich immer weinen,
Aber freundlich kann ich scheinen
Und sogar gesund und roth;
Wären tödtlich diese Schmerzen
Meinem Herzen,
Ach, schon lange wär' ich todt.